

**Ernst Piper, Bettina Raab: 90 Jahre Piper. Die Geschichte des Verlages von der Gründung bis heute**

München, Zürich: Piper 1994 (= Serie Piper, 1990), 441 S. mit 74 Abb., DM 10,-, ISBN 3-492-11990-5

Aus Anlaß des 90jährigen Bestehens des Piper Verlages, am 19. Mai 1904 von Reinhard Piper in München gegründet, erscheint die vorliegende Verlagschronik, deren Berichterstattung jährlich voranschreitet. Als Quellen dienen vor allem

bislang veröffentlichte Erinnerungen und Briefe der Verleger Reinhard und Klaus Piper (etwa Reinhard Piper: *Mein Leben als Verleger. Vormittag - Nachmittag*. München 1991), Verlagsalmanache, aber auch unveröffentlichte Verlagsarchivalien. Verlagsgeschichte wird hier - ein legitimer Ansatz - zu einem großen Teil als Produktgeschichte, d.h. Geschichte einzelner Bücher verstanden, deren Schicksale erzählt, deren Autoren, Übersetzer, Illustratoren und Graphiker mittels konziser, gelegentlich eher feuilletonistisch dargebotener Bibliographien vorgestellt werden. Die Darstellungsweise favorisiert das Faktische, Enzyklopädische sowie Dokumentarische und neigt zum Beschreibenden und Aufzählenden: eine Tendenz, die, mit dem Wunsch gepaart, die Geschichte eines Publikumsverlages als *success story* zu schreiben, die Vorliebe der Autoren für Auflagehöhen und -zahlen, Auszeichnungen und Jubiläen erklärt.

Dennoch läßt die Rückschau Strukturen, Zusammenhänge und Entwicklungen erkennen, zeichnet sich das Profil eines Verlages ab, der seinen bildungsbürgerlichen Ursprüngen und einer anfänglichen Konzentration auf Kunst, Literatur und Philosophie entwachsen, nach dem Zweiten Weltkrieg die Öffnung für politische, soziale und naturwissenschaftliche Fragestellungen vollzieht, die unterschiedlichsten Themen jedoch allesamt in den Dienst eines 'offenen', nicht-spezialisierten, trans- und interdisziplinären, neue Horizonte und Perspektiven eröffnenden anthropologischen Diskurses stellt. Im Rückblick auf die Entstehung der zeitgenössischen Taschen- und Sachbuchkultur mitsamt ihrer Wissenschaftspublizistik vor dem Hintergrund der zunehmenden Kommerzialisierung des Buchmarktes, in der Chronik der verlegerisch betreuten Strömungen (z.B. Expressionismus), Autoren und Künstler (u.a. Stefan Andres, Ernst Barlach, Werner Heisenberg, Hans Küng, Konrad Lorenz, Christian Morgenstern), im Bericht über die vielfältigen Einschränkungen durch Zensur, Wirtschaftskrisen und Kriege und die damit verbundene kulturelle Isolation Deutschlands wird die Geschichte des Piper Verlages überdies behutsam eingebunden in die umfassendere Buch- und Mediengeschichte, die Literatur-, Wissenschafts- und Kulturgeschichte, die politische und Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Der ansprechende, reich illustrierte Jubiläumsband erhebt nicht den wissenschaftlichen Anspruch einer buchgeschichtlichen Studie, sondern empfiehlt sich vornehmlich als gediegene Dokumentation. Den Band runden ab: ein Stichproben zufolge zuverlässiges Namensregister (S.427-439) und Klaus Pipers Vorwort "Lesen bedeutet doppelt leben" (S.7-11), das in der Lektüre ein einzigartiges Mittel zur Vervielfältigung von Lebenserfahrungen sieht.

Werner Bies (Berlin)